

Der Kohlenbezug.

Polizeirazzien.

Vollständige Systemlosigkeit hat in der Kohlenvertheilung, die von der Landes-Kohlenkommission besorgt wird, platzgegriffen. Die Kohlenkarten oder Kohlenbezugscheine sind noch immer nicht an alle Bezugsberechtigten vertheilt worden, die Kohlenkleinhändler respektiren in vielen Fällen die Maximalpreise für Kohlen nicht, die übrigens gar nicht platziert wurden. Der Kohlenbezug von Junggefellern und Zimmerherren wurde bisher nicht geregelt; die werden den Winter durchsitzen können. Die ärgsten Mißstände sind bei der Kohlenversorgung der größeren Haushaltungen, die kein Anrecht auf Kohlenkarten haben, der Betriebe, Industrieanlagen, Läden, Bureau und Centralheizungen von Wohnhäusern wahrzunehmen. Da bestehen keinerlei Normen für die Kohlenabgabe. Während der Magistrat der Hauptstadt Budapest ganz thätlos dem Versagen der Kohlenversorgung gegenübersteht, haben in Wien und Berlin die Stadtverwaltungen die Regelung der Kohlenabgabe in die Hand genommen.

Der Stadthauptmann hat eine Kohlenpolizei organisiert, welche die Kohlenlieferungen und Verkäufe zu überwachen hat. Diese Polizei, die unter Leitung des Polizeieinspektors Johann Petersen steht, hat neuerdings auch Kohlenrazzien in Privathäusern veranstaltet.

In der Vorwoche haben die Organe der Kohlenpolizei die Keller der Privathäuser in der Universitäts-, Sabas-, Akademie- und Bálványgasse besichtigt und 3800 Meterzentner unangemeldete Kohle beschlagnahmt. Gleichfalls in der vergangenen Woche wurden 17 Kohlenwagenkutscher und 33 Kohlenarbeiter beim Kohlendiebstahl betreten und gegen sie das Verfahren eingeleitet. Auch die Kohlenkleinhändler wurden kontrollirt und acht Händler, die über den Maximalpreis Kohlen verkauften, bei der Kohlenkommission angezeigt. Es sind dies die Kaufleute Ignaz Fleischmann, Vasvári Bálványgasse 6, Samuel Böwinger, Gömbgasse 34, Karl Mészáros, Subagasse 5, Elias Klein, Rálmángasse 10, Frau Adolf Fleischmann, Rátóczyplatz 10, Joseph Binder, Hernád-gasse 24, Wilhelm Danzinger, Rózsagasse 40, und Salomon Goldstein, Szerecsengasse 1. Wegen Preistreiberei wurden bei den Bezirkshauptmannschaften angezeigt: die Kohlenhändler, Joseph Singer, Gézagasse 7, Frau Ignaz Steiner, Szebenygasse 64, Jakob Kadel, Esengergasse 5, Frau Moriz Sahn, Besselényigasse 29, Martin Gara, Jókagasse 29, Frau Stephan Dörner, Görvögasse 1, Frau Adolf Grünberger, Segedüs Sándor-gasse 8, Abraham Schwarz, Trommelgasse 3, und Frau Nathan Fleischmann, Kazinczgyasse 54. Gegen diese wurde das Verfahren eingeleitet.

Die Hauptstadt bekommt diese Woche 50 Waggon Holz zugestellt, davon werden 25 Waggon an Kleinhändler abgegeben, mit der Bestimmung, diese in Posten zu 50 Kilogramm an die Konsumenten zu verkaufen. Die Vertheilung wird von der Kohlenpolizei streng kontrollirt werden.